**Geschichte des Rubik’s Cube**

Die Geschichte des Rubik’s Cube beginnt bei einem Dozenten an der Fakultät für Innenarchitektur. Er unterrichtete an der Universität für angewandte Künste in Budapest. Von Natur interessierten ihn Geometrie und dreidimensionale Formen. Seinen Studenten brachte er viele Modelle aus Holz, Pappe, Papier oder Plastik mit, um ihnen seine Ideen zu erklären.

Später stellte er sich selbst die Aufgabe ein dreidimensionales Objekt zu erfinden. Er wollte ein Knobelspiel erfinden, das viele Kombinationen zulässt und immer ein Ganzes ist. Bei seinen ersten Überlegungen schien ihm dies unmöglich, dass sein Modell zusammenhält und gleichzeitig in drei Achsen verdreht werden kann. Seine ersten Versuche einen Würfel mit Gummibändern zusammenzuhalten scheiterten. Nach längeren Überlegenen kam er auf die Idee, dass die innere Struktur rund sein musste, damit sich die einzelnen Bestandteile des Würfels in alle drei Richtungen verdrehen liessen. Er entschied sich die sechs verschiedenen Flächen durch Farben voneinander zu unterscheiden.

Im Jahre 1974 kam die erste Patentanmeldung für seinen Prototyp.

Der ungarische Spielzeughersteller „Politechnika“ nahm sich der Aufgabe an, den Würfel als Massenprodukt herzustellen. Wegen der Komplexität im inneren des Würfels und der schlechten inneren wirtschaftlichen Lage stellte sich dies als schwierig heraus. Erst 1979 konnten die ersten Würfel in Spielzeugläden gekauft werden.

Zwei im Westen lebende Ungaren, erreichten, dass der Würfel auch auf der anderen Seite des Eisernen Vorhang zum Massenprodukt wurde. Es handelte sich dabei um Dr. Laczi Tibor und Tom Kremer.

Dr. Tibor entdeckte den Würfel auf einer Geschäftsreise. Er erkannte sofort das Potenzial des Würfels. Er nahm den Würfel mit und erhoffte sich auf der Nürnberger Spielzeugmesse 1979 einen interessierten Spielzeughersteller zu finden. Obwohl sein Erfolg ausblieb, traf er Tom Kremer, der ihn von da an unterstützte. Die beiden Männer waren es, die den Würfel auch auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs Bekanntheit verschafften.

Dr. Laczi ging zurück nach Ungarn, um die Produktion anzutreiben und Kremer machte eine Welt-Tour, um Spielzeughersteller für sein Produkt zu überzeugen. Bei den grossen Firmen löste der Würfel kein grosses Interesse aus, da die Produktion zu schwierig und zu teurer erschien.

Kremer gelang es nach vielen Fehlversuchen mit der Firma „Ideal Toy Corporation“ eine Bestellung von einer Million Exemplaren auszuhandeln.

1980 hatte der Würfel auf mehreren westlichen Spielzeugmessen Erfolg. Bei der Lieferung der Würfel gab es Probleme, da die Qualität zu schlecht für die westliche Welt war.

Es ist ein Mysterium. Ob gross oder klein, jeder versucht sich damit. Es hat eine grosse Faszination, weil die sechs Farben immer andere Muster bilden und wenn man den Dreh einmal heraus hat, will man das Knobelspeil immer und immer wieder lösen. Es handelt sich um den Rubik’s Cube. Einen Würfel, der ganze Schulhäuser befallen hat.